

## VORSCHAU

## Versammlung und Orientierung

**Muotathal** – Heute Abend findet um 20.15 Uhr im Vereinsraum der Mehrzweckhalle die Gemeindeversammlung Muotathal statt. Anschliessend orientieren die Verantwortlichen des Projektes «Üses Muotital» über den Stand der Arbeiten. (pd)

## Priis-Chlefele wird ausgetragen

**Schwyz** – Heute Abend, 7. April, erlebt das 43. Priis-Chlefele seine Austragung. Ab 18.30 Uhr sind die Türen im MythenForum geöffnet. Anmeldungen für die Kategorie «Chrut und Chabis», in der sich jedermann messen kann, sind bis 19 Uhr möglich. Geboten wird auch ein abwechslungsreiches Unterhaltungsprogramm. (ror)

## Der Blauring sucht Arbeit

**Muotathal** – Der Blauring feiert in diesem Jahr sein 60-jähriges Bestehen. Nachdem die Vereinsfahne gestohlen wurde, soll zum Jubiläum eine neue Fahne geschaffen werden. Um diese zu finanzieren, wollen die Blauring-Mädchen am Samstag, 8. April, von 10 bis 16 Uhr, gegen Entgelt arbeiten. Wer Arbeiten anzubieten hat, meldet sich bis heute Abend unter Telefon 079 426 55 84. (ror)

## Parteitag der SP Kanton Schwyz

**Seewen** – Morgen Samstag, 8. April, findet im Saal der BSZ um 16.15 Uhr der Parteitag der SP Kanton Schwyz statt. Neben der Parolenfassung für die kommenden Abstimmungen steht ein Referat von Barbara Seidemann, Rektorin der PHZ Schwyz zum Thema «PHZ Schwyz – vom Semi zur Hochschule» auf dem Programm. (ror)

## Ostersachen werden verkauft

**Schwyz** – Morgen Samstag, 8. April, verkaufen die Schülerinnen und Schüler der Tags Tagesschule von 8 bis 11 Uhr ihre selbst gemachten Ostersachen am Markt in Schwyz. Der Erlös kommt dem Bau des neuen Tags-Hauses in der Bättigmatte in Seewen zugute. (ror)

## Sonntagsfir mit Palmsegnung

**Seewen** – Am Palmsonntag, 9. April, sind alle Erst- und Zweitklässler eingeladen, ihre im Religionsunterricht selbst gebundenen Palmsträusse segnen zu lassen. Besammlung ist um 10.20 Uhr vor dem Pfarreisaal, bevor man in die Kirche einzieht. Anschliessend findet im Pfarreisaal die Oster-Sonntagsfir statt. (ror)

## Sonntagsfir mit Palmweihe

**Steinen** – Am Palmsonntag, 9. April, treffen sich die Kindergärtler, Erst- und Zweitklässler bereits um 9 Uhr vor dem Musig-Träff. Gemeinsam gehts dann in die Kirche, wo man an der Palmweihe teilnimmt. Anschliessend findet die Sonntagsfir wie gewohnt im Musig-Träff statt. (ror)

## Ehrenveteran wird empfangen

**Ibach** – Traditionsgemäss halten die Veteranen des Schwyzer kantonalen Musikverbandes am Palmsonntag ihre Jahresversammlung ab, dieses Jahr in Reichenburg. Dieses Jahr wird Edi Auf der Maur für 50 Jahre aktives Musizieren geehrt. Aus diesem Grund haben die Kollegen vom Brassband Musikverein Ibach einen Empfang vorbereitet. In einem Festzug wird Auf der Maur um 18 Uhr von Unteribach (ab Möbel Reichmuth) zum Restaurant Hof musikalisch begrüsst. Die Ibächler Musikanten sind bereits ab 15.30 Uhr in Brunnen zu hören. (ror)

## Motorfahrzeugsteuern

## Neuen Anlauf unternommen



Personenwagen und Kleinwagen sollen künftig nicht nur nach Hubraum, sondern auch nach Gewicht besteuert werden.

BILD BERT SCHNÜRIGER

## Zum fünften Mal versucht der Schwyzer Regierungsrat, die Motorfahrzeugsteuern neu zu regeln. Der Entwurf geht in die Vernehmlassung.

VON RUGGERO VERCELLONE

Bereits viermal seit 1991 hat es der Schwyzer Regierungsrat versucht, mit einer Gesetzesänderung die Motorfahrzeugsteuern zu erhöhen. Erfolglos: 1991 trat der Kantonsrat nicht auf die

Vorlage ein, 1995 brach er das Vorhaben nach kontrovers ausgefallener Vernehmlassung ab, und 1999 sowie 2002 scheiterte eine Gesetzesänderung am Nein des Stimmvolkes.

Nun nimmt die Regierung einen neuen Anlauf, diesmal auf der Ebene der Verordnung. Das erfordert grundsätzlich keine Volksabstimmung.

## Günstigere Kleinwagen

Den Entwurf für eine Teilrevision der Verordnung über die Motorfahrzeugabgaben hat die Regierung nun in die bis Ende Juni dauernde Vernehmlassung geschickt. Vorgesehen wäre,

die Neuregelung ab 1. Januar 2007 in Kraft zu setzen.

Der Entwurf sieht vor, dass Personenwagen und Kleinbusse nicht mehr nur nach Hubraum, sondern neu auch nach Gewicht besteuert werden. Für Kleinwagen würde damit eine Reduktion der Steuer von bis zu 20 Prozent resultieren. Besitzer von schweren und starken Autos müssten hingegen bis zu 18 Prozent tiefer in die Tasche greifen. Die Besteuerung nach Hubraum und Gewicht wird mit einer ökologischen Lenkungswirkung begründet, da schwere Autos nicht nur die Strassen stärker beanspruchen,

## EXPRESS

- Im Kanton Schwyz sollen die Motorfahrzeugsteuern angepasst werden.
- Dazu hat der Regierungsrat einen neuen Entwurf in die Vernehmlassung geschickt.
- Er erhofft sich von den neuen Steuern Mehrerträge von 1,4 Millionen Franken.

sondern auch mehr Treibstoff benötigen und so die Umwelt stärker belasten.

Bei den Nutzfahrzeugen sollen die Tarife geglättet werden. Die Steuern für kleine Fahrzeuge, die nicht der LSVA unterstehen, sollen steigen, während für die grösseren Brummis weniger Steuern erhoben werden sollen. Heute liege der Gewichtstarif für Nutzfahrzeuge unter 18 Tonnen Gesamtgewicht nämlich bis zu 12 Prozent unter dem schweizerischen Mittel, für Brummis über 18 Tonnen hingegen über dem Durchschnitt. Lieferwagen sollen künftig zudem nicht mehr nach Hubraum, sondern ebenfalls nach dem Gesamtgewicht besteuert werden.

Weiterhin nach Hubraum besteuert bleiben die Motorräder, wobei die Steuererhöhung hier rund 4 Prozent beträgt.

## 1,4 Mio. Mehreinnahmen

Die Neuregelung werde einen Mehrertrag von rund 1,4 Millionen Franken einbringen, rechnet die Regierung, was die Finanzierung von Strassenbauprojekten sichere.

Trotz grosser Projekte wie die Schliessung der Ausbaulücke zwischen der Dritten Altmatt und Biberbrugg, dem Ersatz des Steinbachviaduktes sowie dem Bau der Umfahrungs- und Entlastungsstrassen in Küsnacht, Pfäffikon und Lachen, möchte die Regierung die Strassenbauschuld nicht über 70 Millionen Franken wachsen lassen.

## Gemeinde Sattel

## Rechnung mit einem Ertragsüberschuss

## Die Sattler Gemeindekasse konnte zusätzliche Steuereinnahmen verbuchen. Beim Rechnungsabschluss wirkt sich dies sehr positiv aus.

s. In der Sattler Gemeinderrechnung 2005 stehen Ausgaben von 4,4 Millionen Franken Erträge von 5,3 Millionen Franken gegenüber. Dem Gemeinderat stehen somit aus diesem ausgezeichneten Rechnungsergebnis vorerst nicht weniger als 890 000 Franken zur Verwendung. Nun schlägt der Gemeinderat der Gemeindeversammlung vom 21. April zusätzliche Abschreibungen von 245 000 Franken vor. Sie sollen beim

Friedhof, bei der Totenkapelle, bei der Ilge und beim Investitionsbeitrag ans Steinerberger St. Annaheim getätigt werden. Die Rechnungsprüfungskommission unterstützt diese zusätzlichen Abschreibungen. Damit könne nächstes Jahr die Rechnung um etwa 48 000 Franken entlastet werden.

## Viel besser als budgetiert

Hinzu kommen in der Sattler Rechnung 2005 ordentliche Abschreibungen von 334 000 Franken und eine Einlage von 120 000 Franken in die Spezialfinanzierungen. Nach diesen Verteilungen kann in der Rechnung 2005 immer noch ein Mehrertrag von 191 000 Franken ausgewiesen werden. Budgetiert hingegen war ein Verlust von 110 000 Franken.

Säckelmeister Paul Hardegger führt das gute Resultat vor allem auf höhere Steuereinnahmen zurück. Es flossen der Gemeindekasse 100 000 Franken mehr an ordentlichen Steuern und 270 000 Franken mehr an Steuern der Vorjahre zu. Hinzu kamen 15 000 Franken aus Nach- und Strafsteuern und 80 000 Franken mehr als budgetiert bei den Handänderungssteuern. Dieser letzte Betrag kam zu Stande, weil in Sattel die Bautätigkeit zugenommen hat. Andererseits attestiert der Säckelmeister allen Gemeinderessorts haushälterisches Schaffen. Die Ausgaben blieben um 138 000 Franken unter dem Budget.

## Sattel wächst

Im Rechenschaftsbericht über das Jahr 2005 stellt Gemeindepräsident

Adolf Lüönd ein Bevölkerungswachstum um 4,1 Prozent auf 1566 Personen fest, «was nicht zuletzt auf die rege Bautätigkeit zurückzuführen ist».

Dank einiger neu zugezogenen Familien konnte auch die Schülerzahl mit 139 auf dem gleichen Niveau gehalten werden.

Zugezogen sind Familien allerdings auch am Mostelberg, was zusätzliche Schülertransporte notwendig macht. Die Gemeinde wird dafür auch die Gondelbahn Stuckli-Rondo mitbeanspruchen.

Rekordzahlen meldet die Sattler Musikschule mit 100 Schülern.

Auf ihr Wachstum reagiert die Gemeinde Sattel mit einer Zonenplanrevision, die jetzt eingeleitet wurde und die 2007 abgeschlossen werden soll.

## Muotathal

## «Üses Muotital» kommt gut voran

## Der Verein «Üses Muotital» hat ein intensives Jahr hinter sich. Die Verantwortlichen zeigen sich zufrieden mit dem Erreichten.

Die erste Generalversammlung des Vereins und Projektes «Üses Muotital» fand am Mittwochabend im Restaurant Tell in Muotathal statt.

## Effizienz durch Teilprojekte

Hugo Inderbitzin, Präsident des Vereins, erklärte: «In den verschiedenen Teilprojekten ist man schon sehr gut vorangekommen. Die Ideen stehen, die

Denkarbeit ist vorbei. Jetzt geht es ans Eingemachte.» Ziel ist die Förderung der Entwicklung in der Region.

Um dieses zu erreichen, wird in sechs Teilprojekten gearbeitet. Das erste, «Koordination & Kommunikation» befasst sich unter anderem mit der Erarbeitung einer Homepage. Mit dem Teilprojekt 2, «Landschaft & Naturwerte erleben», hat man bereits im letzten Jahr einen Erlebnisstag auf der Bödmeralp durchgeführt. Dieser löste ein sehr positives Echo aus.

Ähnliche Exkursionstage sind auch auf dem Stoons und in Illgau geplant. Im 3. Teilprojekt, «Landwirtschaft», versucht man mit den Bauern eine Strategie für die Vermarktung der eigenen Produkte zu entwickeln. «Kultur & Besinnung»

heisst das Teilprojekt 4. In drei Etappen soll ein Schöpfungsweg vom Frauenkloster St. Josef über das Haus St. Karl in Illgau nach Morschach zum Antoniushaus erstellt werden. Auf dem Wanderweg soll es 25 Stationen mit Meditationstexten geben. Das Teilprojekt 5, «Bewusstsein und Bildung» befasst sich mit den Bedürfnissen des Tourismus, der Hotels und Restaurants und der Bergbahnen. Hier will man diesen Frühling eine Umfrage starten. Neu ist Teilprojekt 6. Dieses soll spezifische Angebote für Illgau erarbeiten.

## Zielsetzungen erreicht

Nach Gründung des Trägervereins im März 2005 wurden verschiedene Ziele festgelegt. Und ein Jahr später zeigt man

sich in der Projektleitung sehr erfreut, dass diese erreicht wurden. So konnte man erste Inhalte und die Teilprojektausteine konkretisieren, die Finanzierung sichern sowie Personal einstellen. Der Verein zählt heute 15 Kollektiv- und 23 Einzelmitglieder.

«Es freut uns, dass wir von allen Seiten unterstützt werden. Das Projekt ist bei der Bevölkerung sehr gut angekommen», sagte Inderbitzin. Im ersten Jahr erzielte man einen Gewinn von 20 590 Franken. In diesem Jahr sind nun Ausgaben von 300 000 Franken budgetiert. Der Gesamtaufwand für die fünf Jahre beträgt 1,1 Millionen Franken. Zur teilweisen Finanzierung hat man einen Bundesbeitrag von 500 000 Franken erhalten. HEIDI ULRICH